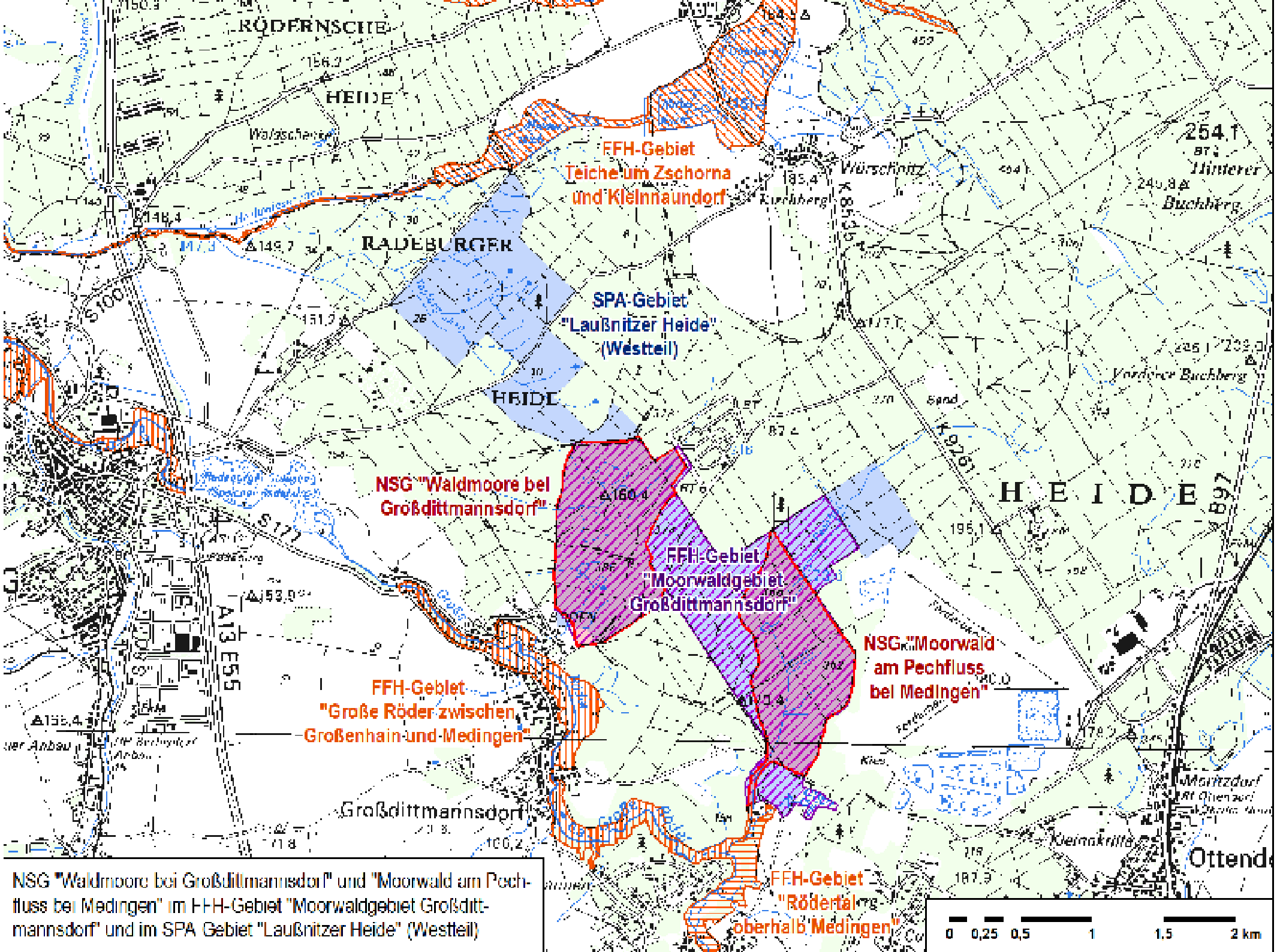
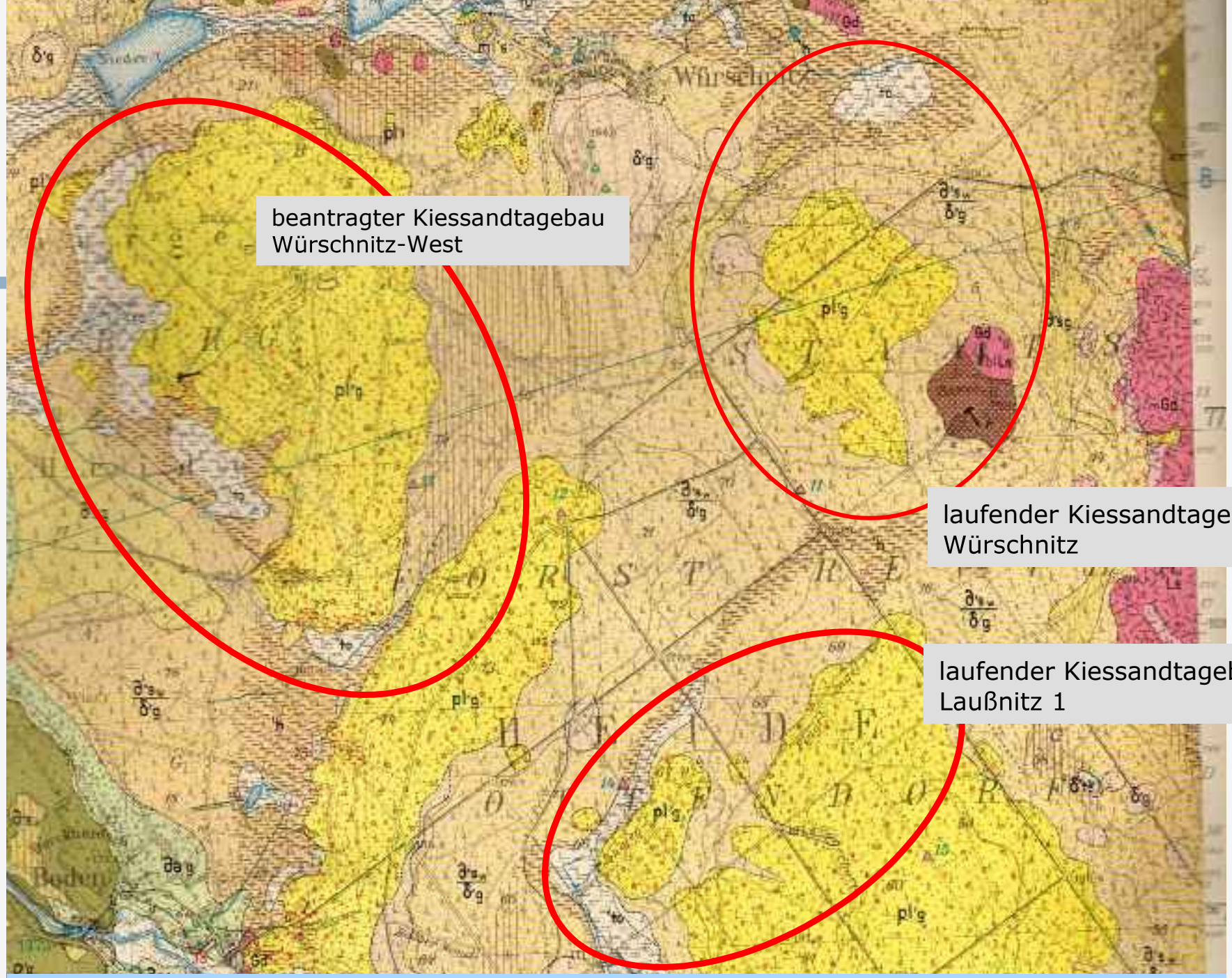
Hydrogeologische und hydroklimatische Aspekte des Moorschutzes in den Waldmooren bei Großdittmannsdorf und Medingen

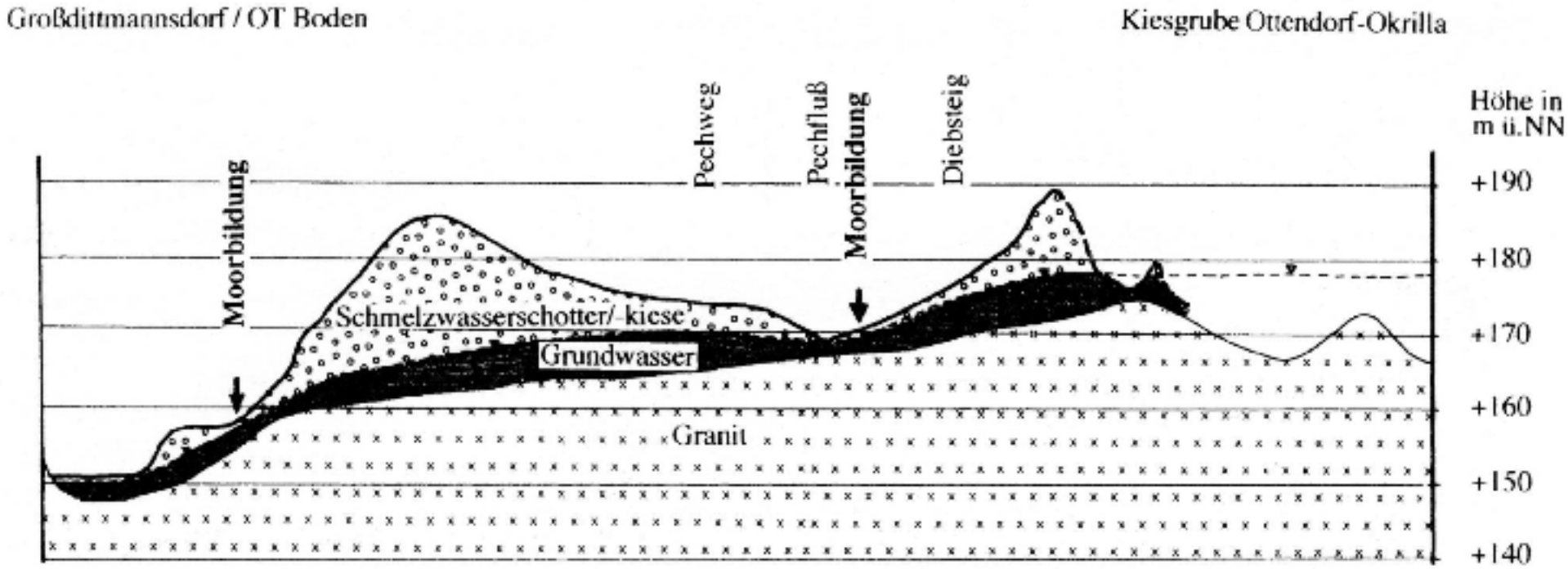
Matthias Schrack, Gebietsbetreuer & Leiter der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf; www.fg-grossdittmannsdorf.de



NSG "Waldmoore bei Großdittmannsdorf" und "Moorwald am Pechfluss bei Medingen" im FFH-Gebiet "Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf" und im SPA Gebiet "Laußnitzer Heide" (Westteil)



Kiesrücken und Waldmoore bilden hydroklimatisch und hydrogeologisch eine untrennbare Einheit. Der Kiesabbau steht im Zielkonflikt zur Erhaltung der boreal-montan verbreiteten Arten in den NSG.



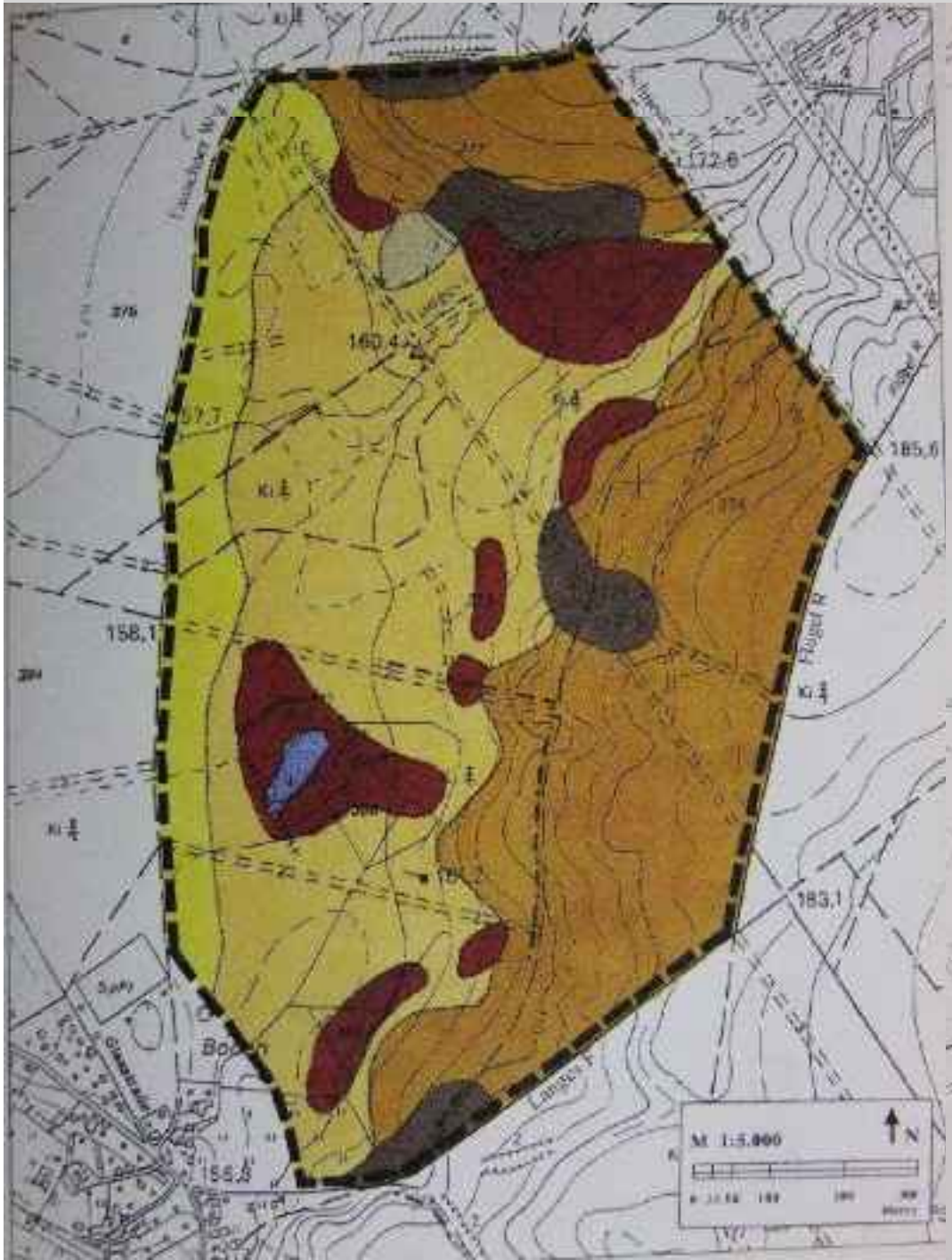
Klimatologische Sonderstellung der Waldmoore ermöglicht das Vorkommen von boreal-montan verbreiteten Tieren und Pflanzen im sächsischen Tiefland:

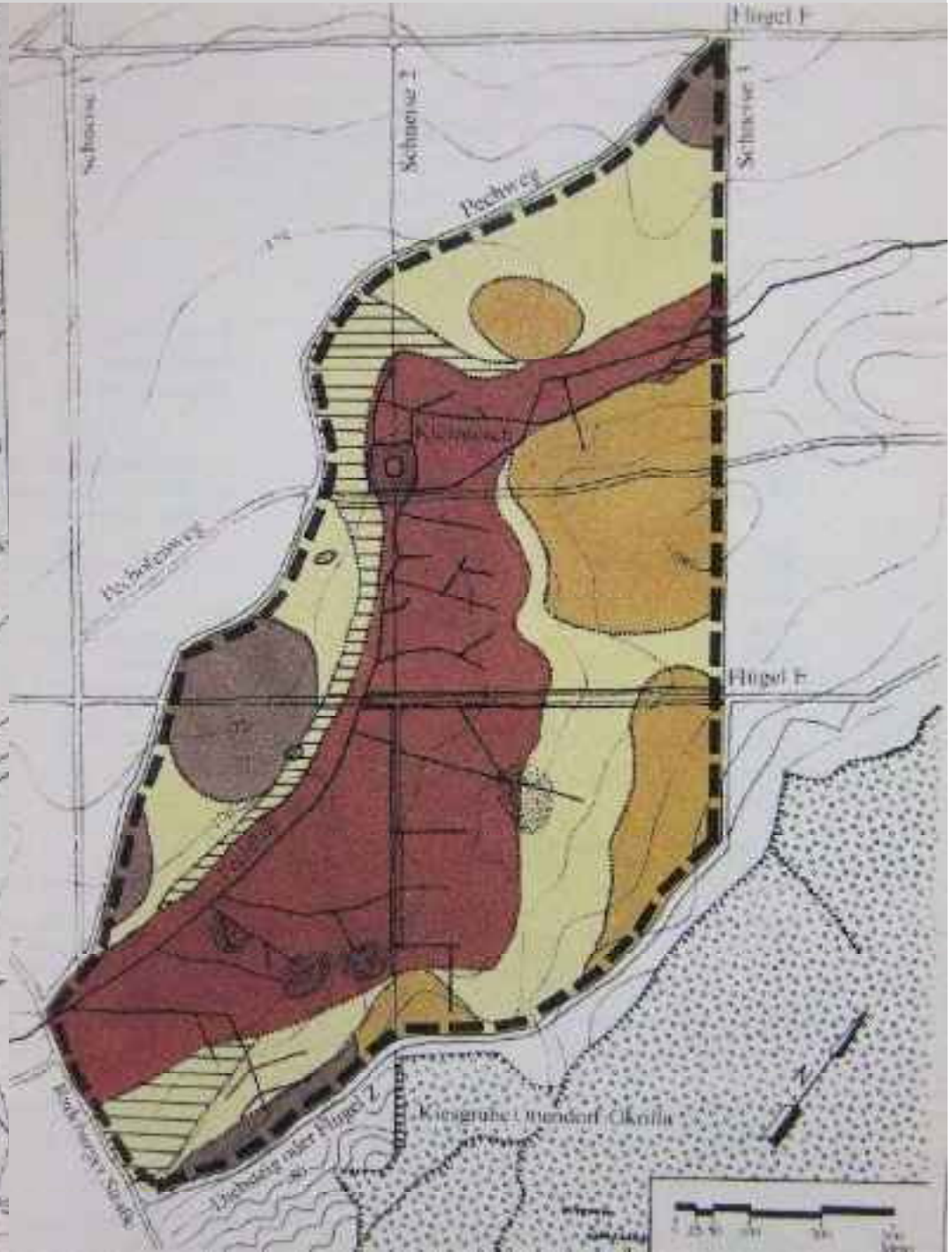
Kaltluftsenken am Fuß der Kiesrücken – Moorbildung & Verdunstungskälte durch Wasserüberschuss -

Spätfröste im Frühjahr und tiefe sommerliche Temperaturen –

Torfmoose mit geringem Wärmeleitvermögen.

Torfbildung seit etwa 8.500 Jahren in beiden NSG infolge Wasserüberschuss!





Regelmäßige Nebelbildungen begünstigen die Kühlung des TL-Kiefern-Fichtenwaldes.

Kälteeinfluss begünstigt lange Verweildauer von Eis und Schnee. Spätfröste führen zum Absterben junger Eichen, TL-Fichten sind klimatisch begünstigt.

Kiesrücken unverzichtbar für den Fortbestand der Lebensstätten der seltenen und gefährdeten Feuchtbiotope und Moorarten!

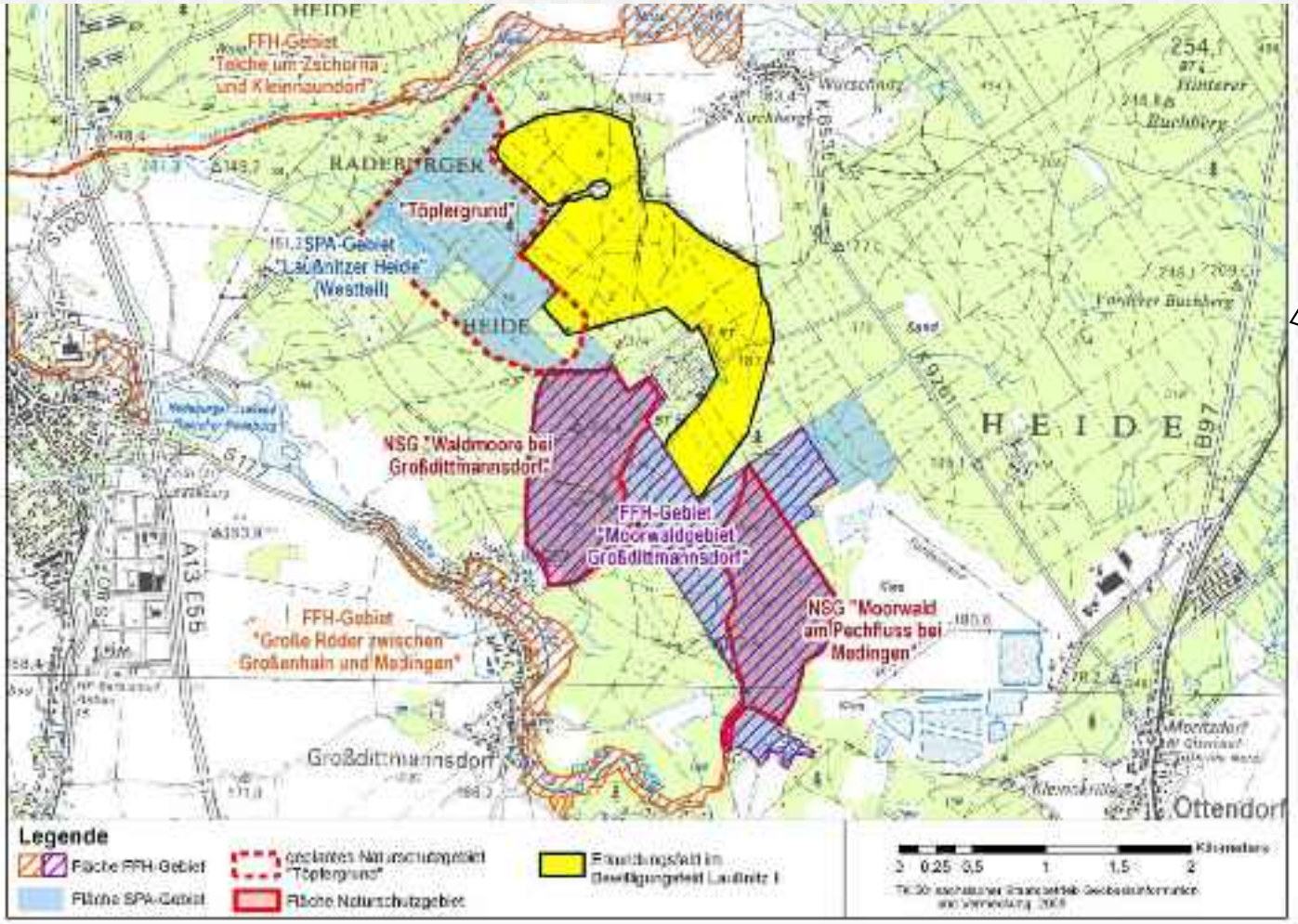
Gefährdungsangaben (Buder & Uhlemann 2010) & Verbreitung (Buder 1997)

Mesotroph-saure Zwischenmoore	Moorgewässer	Quellen und Quellbereiche	Höhlenreiche Altholzinseln (Tiefland-Kiefern-Fichtenwald)
FFH-LRT RLS: 2 § 30 BNatSchG	FFH-LRT RLS: 1 § 30 BNatSchG	- RLS: 2 § 30 BNatSchG	- RLS: 1 (2) § 21 SächsNatSchG
OLH, MHE & KRH sind Verbreitungs-schwerpunkte im Tiefland	Seltenster Biotoptyp. MHE & KRH - Hauptvorkommen im Tiefland	Naturraum KRH beherbergt die Hauptvorkommen im Tiefland.	(Tl-Ki-Fi-Wald stockt im Tiefland nur in den Naturräumen MHE, OLH & KRH.)

Rote Liste Biotoptypen (BUDER & UHLEMANN 2010): 1 = von vollständiger Vernichtung bedroht; 2 = stark gefährdet

OLH - Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft; MHE – Muskauer Heide; KRH - Königsbrück-Ruhlander Heiden.

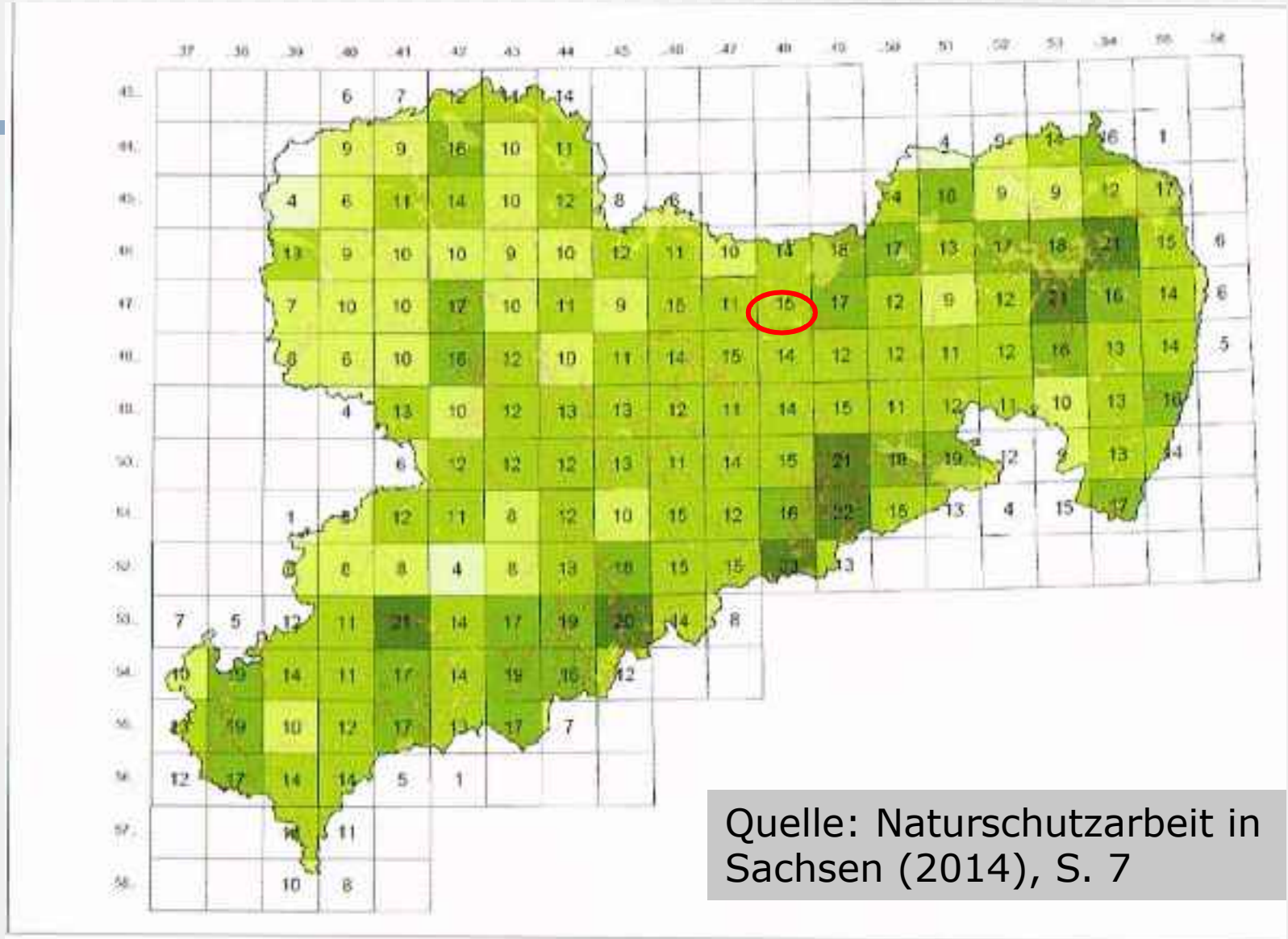
Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt (BMU 2007) & Nationale Moorschutzstrategie: „*Moorschutz ist Klimaschutz!*“



§ 30 BNatSchG: „*Es **sind** alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung von Mooren, Sümpfen, Quellbereichen führen **können**.*“

FFH-Gebiet: „Maßgebliche Bestandteile dürfen nicht erheblich gefährdet werden.“

Anzahl FFH-Lebensraumtypen, MTBl 4748



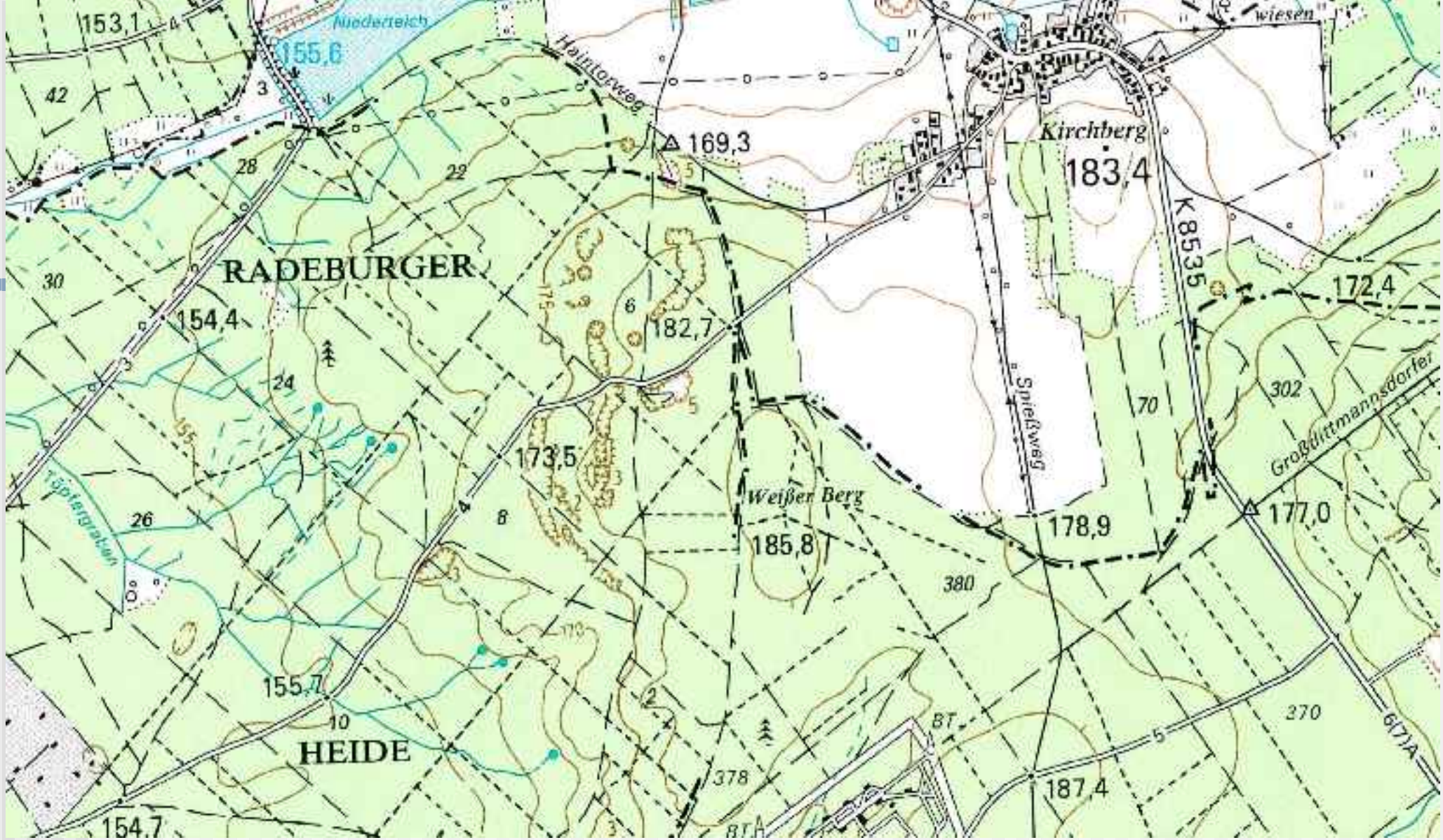
Quelle: Naturschutzarbeit in Sachsen (2014), S. 7

Abb. 3: Anzahl der Lebensraumtypen (LRT) je TK25-Raster in Sachsen

Moore im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“

Moorgewässer erreichen im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ ihre südwestliche Verbreitungsgrenze.

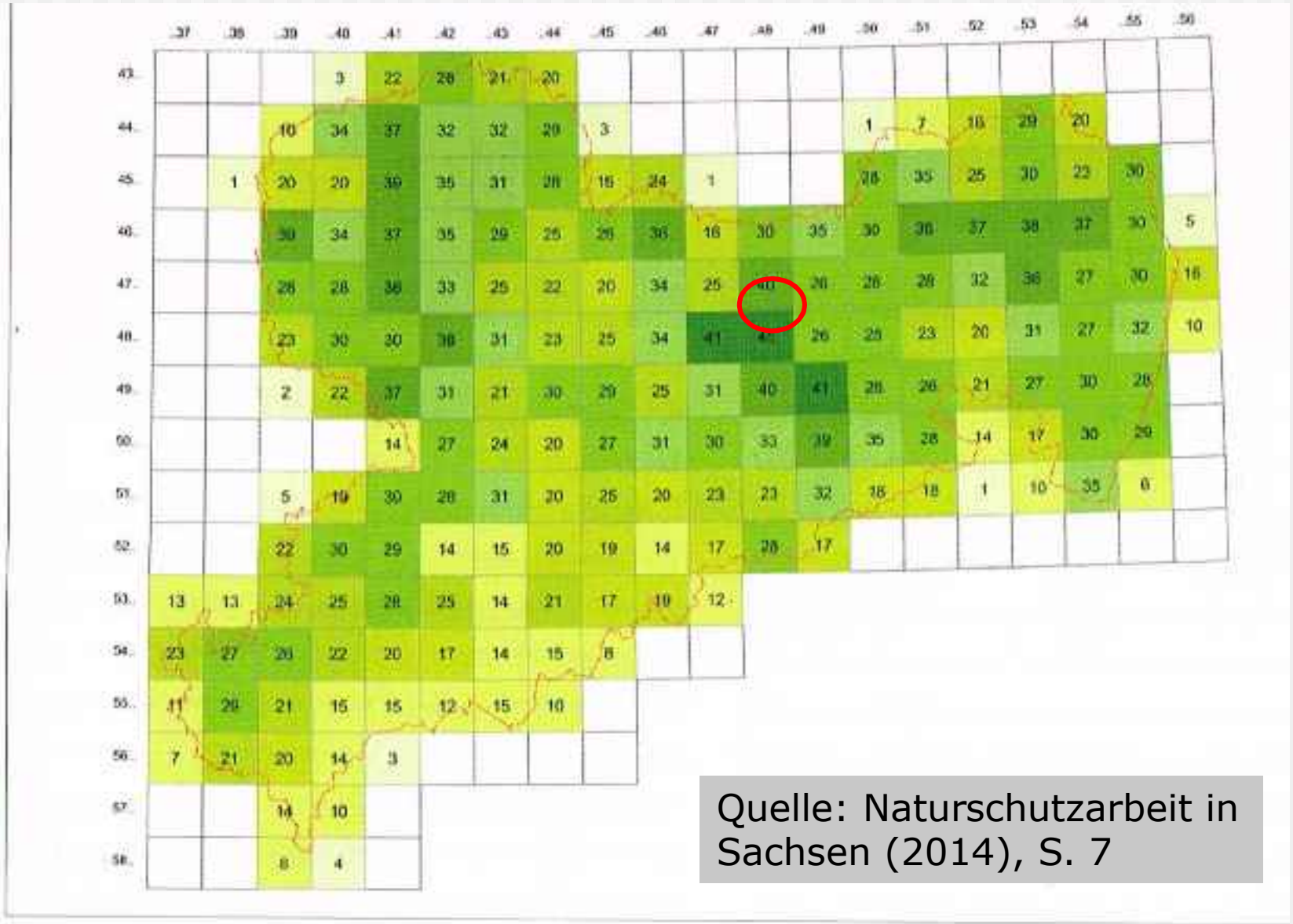
Quellbereiche sind nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz geschützt!



Quellenreichstes Gebiet im sächsischen Tiefland mit 24 Sicker- bzw. Sturzquellen: Töpfergrund Radeburg.

Zweigestreifte Quelljungfer

Anzahl FFH-Arten, MTBl. 4748



Quelle: Naturschutzarbeit in Sachsen (2014), S. 7

Abb. 4: Anzahl der FFH-Arten je TK25-Raster in Sachsen (Datenquelle: Zentrale Artdatenbank des LfULG)

Nährstoffarme und saure Moore sind europäisch geschützte FFH-Lebensraumtypen.
Diese nicht ersetzbaren Lebensstätten von Moorarten gilt es zu bewahren.

Moortypische Tiere und Pflanzen im FFH-Gebiet „Moorwaldgebiet Großdittmannsdorf“ mit boreal-montaner Verbreitung (Auswahl)

Gefäßpflanzen RLS: Schulz 2013	**Brutvögel** Zöphel et al. 2015	**Lurche & Kriechtiere** Zöphel et al. 2015	**Libellen** Günther et al. 2006	**Wasserkäfer** Klausnitzer 2016
Gewöhnliche Moosbeere (3) *Vaccinium oxycoccos*	Rauhfußkauz *Aegolius funereus*	Waldeidechse (V) *Zootoca vivipara*	Speer-Azurjungfer (3) *Coenagrion hastulatum*	*Bidessus grossepunctatus (1)*
Straußblütiger Gilbweiderich (3) *Lysimachia thyrsiflora*	Sperlingskauz *Claucidium passerinum*	Kreuzotter (2) *Vipera berus*	Arktische Smaragdlibelle (2) *Somatochlora arctica*	*Ilybius subtilis (2)*
Mittlerer Sonnentau (2) *Drosera intermedia*	Waldwasserläufer (R) *Tringa ochropus*	Ringelnatter (V) *Natrix natrix*	Östliche Moosjungfer (2) *Leucorrhinia albifrons*	*Ilybius crassus (2)*
Knöterich-Laichkraut (3) *Potamogeton polygonifolius*	Erlenzeisig *Carduelis spinus*	Moorfrosch (V) *Rana arvalis*	Große Moosjungfer (2) *Leucorrhinia pectoralis*	*Hydaticus continentalis (3)*
Kleiner Wasserschlauch (3) *Utricularia minor*	Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*	Grasfrosch *Rana temporaria*	Nordische Moosjungfer (3) *Leucorrhinia rubicunda*	*Enochrus ochropterus (3)*

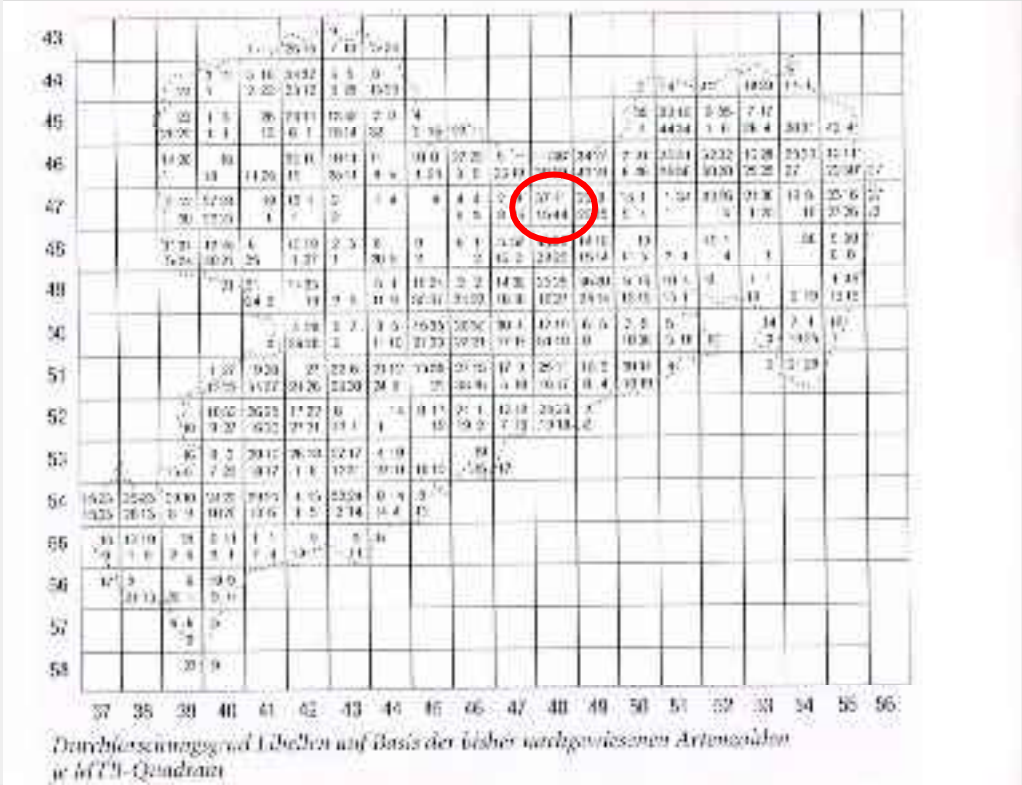
Gefährdung: 1 – vom Aussterben bedroht, 2 – stark gefährdet; 3 – gefährdet; R – extrem selten; V - Vorwarnliste

Kleine Moosjungfer

FFH-Art Große Moosjungfer

43 Libellenarten im FFH-Gebiet Moorwaldgebiet Großittmannsdorf!

FFH-Art Östliche Moosjungfer



Arktische Smaragdlibelle – Wasserabsenkungen im Dezimeterbereich gefährden die Lebensstätte.

Tieflands-Kiefern-Fichtenwald

Sperlings- und Rauhfußkauz brüten im Tl-Kiefern-Fichtenwald.

LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE

Freistaat SACHSEN

Geplanter Kiessandtagebau Würschnitz-West – Geplant im Kerngebiet des Vorkommens der Kreuzotter von bundesweiter Bedeutung!

Reptilien in Sachsen

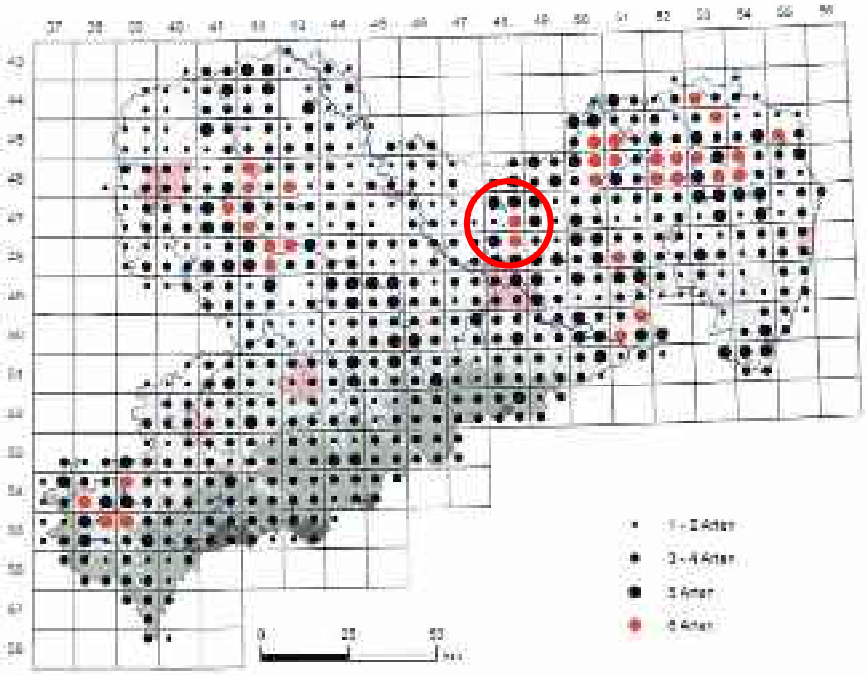


Abb. 11: Aktuelle Anzahl der zurückliegenden Reptilienarten pro TK10 für den Zeitraum 2000 – 2018

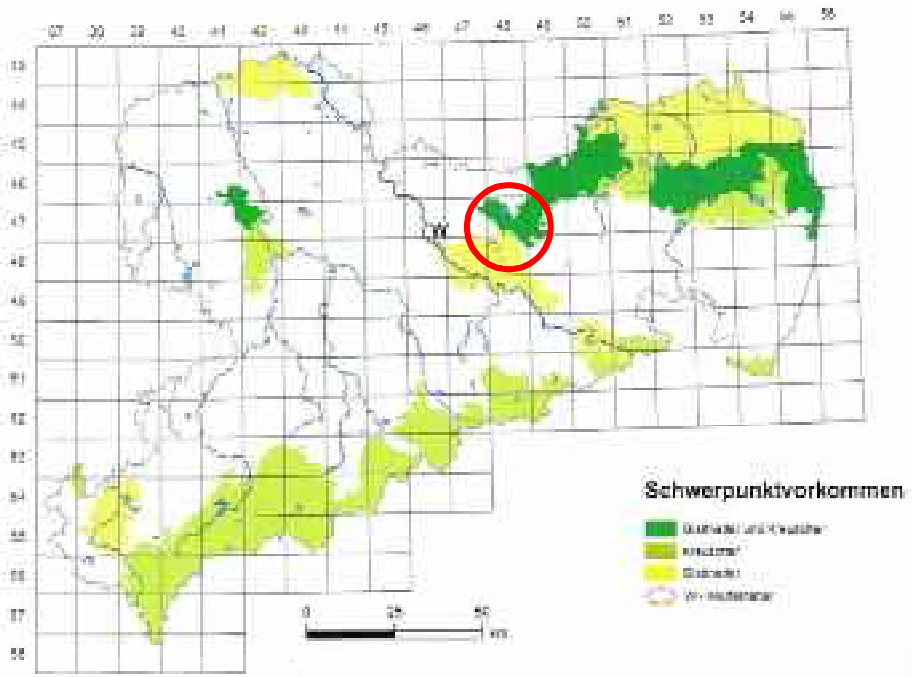
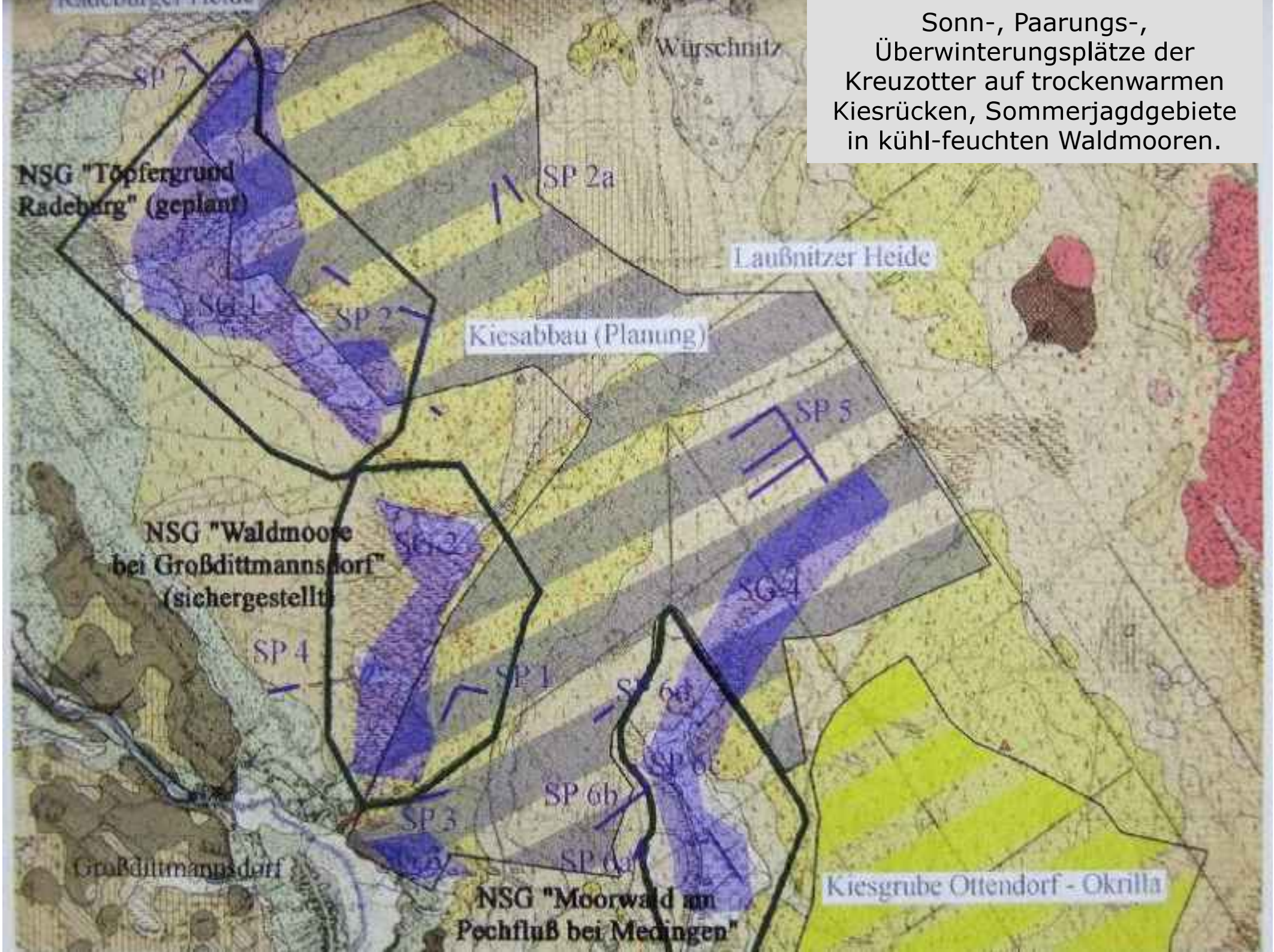


Abb. 12: Übersichtskarte aktueller Schwerpunktvorkommen von Blindschleiche und Kreuzotter sowie aktuelles Würfelnatter-Vorkommen in Sachsen

Sonn-, Paarungs-, Überwinterungsplätze der Kreuzotter auf trockenwarmen Kiesrücken, Sommerjagdgebiete in kühl-feuchten Waldmooren.



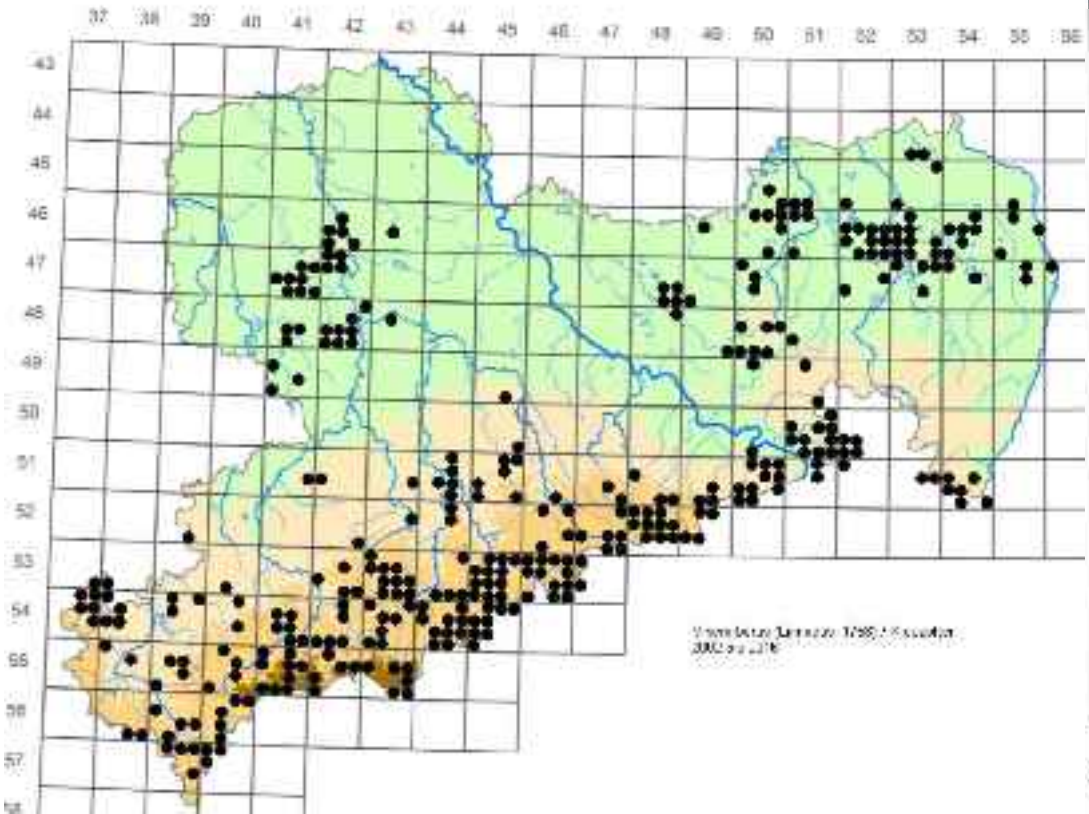
Moorschutz ist Kreuzotterschutz!

Die Verbreitungskarten der Kreuzotter bis 2002 und 2002 bis 2016 im „Reptilienatlas Sachsen" zeigen:

Das zusammenhängende Vorkommensgebiet löst sich seit 2002 auf.

Die Inselvorkommen sind weitgehend identisch mit den kartierten TL-Mooren.

Der Abbau der Kiesrücken gefährdet den Fortbestand der Art in der Radeburger Heide!



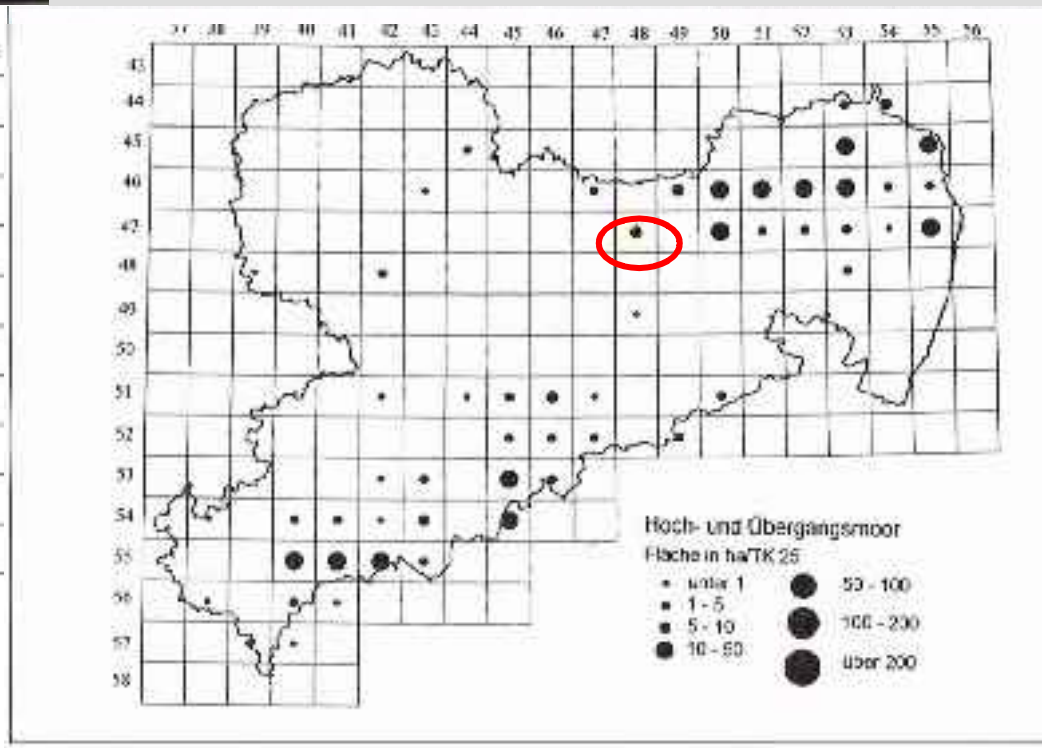


*Abb. 57: Vorkommen des Biotoptyps **Hoch- und Übergangsmoor** in Sachsen*

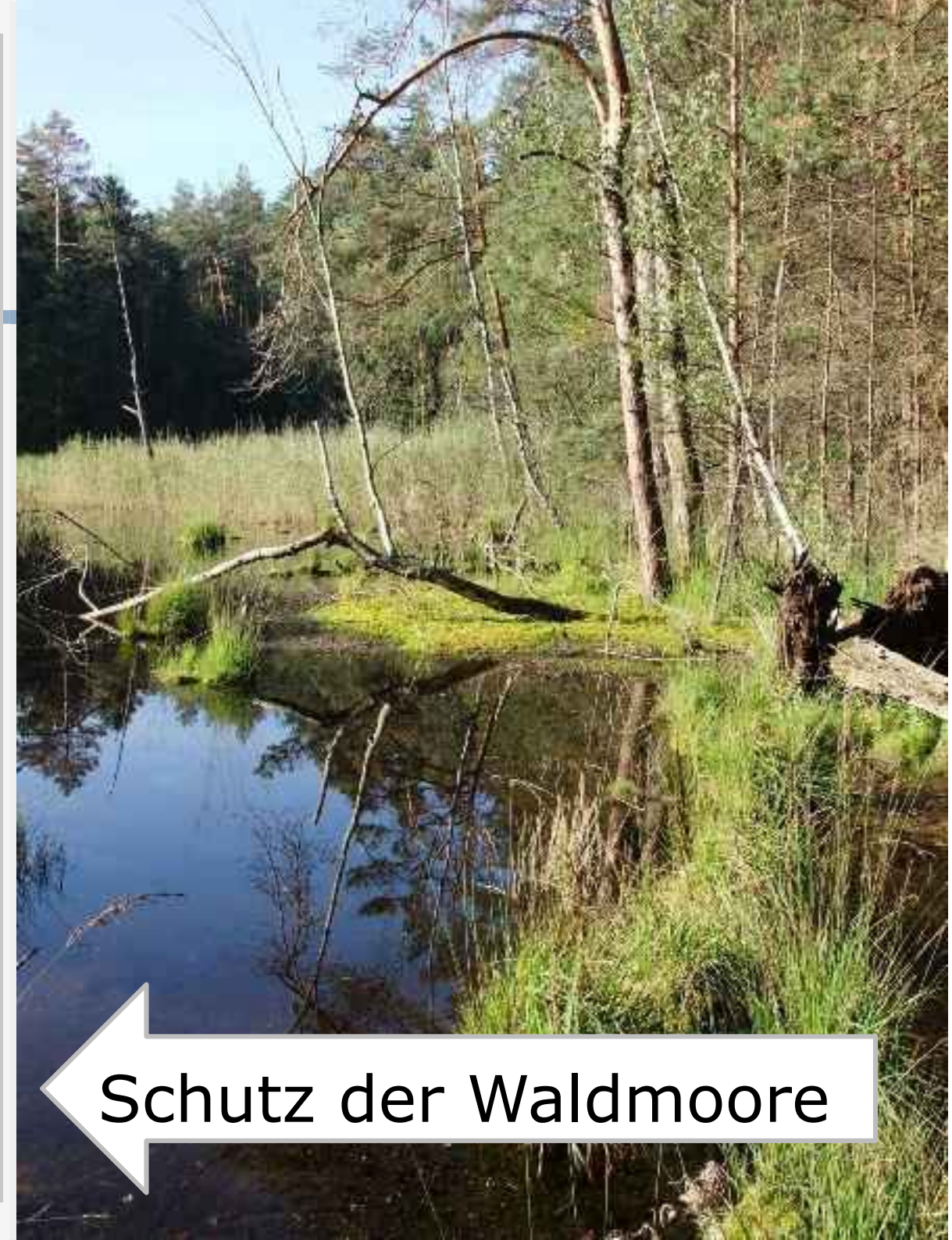
Kreuzottern im Kiesfeld Würschnitz-West, Frühjahr 2022.

Hydrologische Schutzzone
Wassermenge und -qualität für nährstoffarme Moore und Moorgewässer sichern.

Ökologische Schutzzone
Wechselwirkungen zwischen den moorliebenden Tieren und Pflanzen und den Moorbiotopen dauerhaft sichern.

Klimaschutzzone
Erhaltung der boreal-montan geprägten Standortverhältnisse als wesentlichen Teil der Lebensstätte von Moorarten und des Tl-Ki-Fi-Waldes.

Nährstoffpufferzone
Erhaltung der nährstoffarmen Moor- und Waldstandorte.



Fachlich-rechtliche Hinweise beteiligter Behörden, Naturschutzverbände & Bürgerschaft bleiben im Sächsischen Oberbergamt weitgehend ungehört.
Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen im bergrechtlichen Verfahren – ein Fremdwort!

Prof. Dr. Michael Succow (2011):

"Die menschliche Wachstumsgesellschaft stößt an ihre Grenzen, geht unweigerlich ihrem Ende entgegen.
Der ungeregelte Kapitalismus in seiner Endphase des globalisierten Finanzkapitalismus ist dabei, die Zukunft der menschlichen Zivilisation zu zerstören, weil sein ungebremstes Wirtschaftswachstum die Basis der menschlichen Gesellschaft, das Naturkapital, kurzfristig aufzehrt und vernichtet."